

Von Stübing in das Österreichische Freilichtmuseum, darin durch das „Tal der Bauernhöfe“ und anschließend nach Gratwein

Das Besondere. Im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing (ÖFM) repräsentieren nahezu 100 Objekte und all deren ebenfalls originalen Einrichtungen und technischen Hilfsmittel das tradierte „Leben auf dem Land“. Die Objekte – landschaftstypische Höfe, Keuschen, Vierkanter, dazu Almhütten, Wirtschafts- und Nebengebäude – sind von Ost nach West gereiht, entsprechend der geografischen Situation Österreichs: aus dem Burgenland bis Vorarlberg.

Das Österreichische Freilichtmuseum Stübing wurde von Universitätsprofessor Viktor Herbert Pöttler gegründet. Die Eröffnung fand am 7. September 1970 statt, unter den Auspizien des Bundespräsidenten Franz Jonas. Aktuell stützt und schützt eine Stiftung dieses bundesweit einzigartige „Tal der Bauernhöfe“. Die Gesamtleitung obliegt Magister Egbert Pöttler. Dessen Credo als Museumsdirektor lautet: „Unser Museumsbetrieb spricht alle Altersgruppen an ... basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen.“ Um so mehr herrscht im Freilichtmuseum fröhliche Gelassenheit, dominiert von so lebhaft wie heiter ablaufenden Brauchtums-Veranstaltungen.

Wandern mit Bus und Bahn. Die Wanderung beginnt mit einer Zugfahrt nach Stübing. Von Montag bis Samstag (wenn Werktag) halten zudem Regionalbusse der Linie 110 direkt am Eingang vor dem Freilichtmuseum. Die Rückfahrt in Richtung Graz kann wahlweise mit dem Bus oder mit der S-Bahn erfolgen. Jene Ausflugs Gäste, die am Bahnhof Gratwein-Gratkorn den Park+Ride-Platz nutzen, fahren mit der S-Bahn nach Stübing, benützen daher den Zug zumindest für eine Verbundzone. Je nach ausgewählter Wanderstrecke können Rückfahrten auch ab Enzenbach oder ab dem Gemeindeamt Eisbach (Stift Rein) erfolgen. Um so mehr gilt das Motto „Wandern mit Bus und Bahn“: Bitte einsteigen!

Am Bahnhof Stübing, exakt ab dem Bahnsteig, weisen Tafeln Richtung Freilichtmuseum. Wir überqueren den nahen Park+Ride-Platz, sogleich auch den Zebrastrifen und gehen die Gratweiner Straße entlang zu jenem Durchlass (km-Marke 194,872), in welchem wir die Südbahntrasse unterqueren können. Der Rad- und Fußweg leitet am rechten Ufer der Mur zum ...

Eingangsweg am Österreichischen Freilichtmuseum. Vom übergroßen Holz Nagel – „wichtiger Verbindungs-Bestandteil“ –

gehen wir in die Bahnunterführung (km-Marke 196,965), und erreichen sogleich das neue Verwaltungsgebäude; im Erdgeschoss sind der Info-Point, ein Verkaufsladen, die Kassa und der Haupteingang installiert. Dahinter betreten wir den Freilicht-Museumsbereich, treffend genannt das ...

„Tal der Bauernhöfe“. Der Aufenthalt darf bis zum offiziellen Ende um 17 Uhr dauern. In der hautnah fühlbaren Freiheit bäuerlichen Lebens fühlt jeder Gast derart sich wohl, dass Exkursionszeiten viel zu schnell vergehen. Der Spaziergang von Objekt zu Objekt beginnt im Anblick des burgenländischen Berglerhauses und endet in der Umgebung der Bregenzerwalder Sennhütte. Stichwege verbinden zu abseits stehenden Objekten. Ungefähr auf halber Wegstrecke erreichen wir eine Gemischtwarenhandlung und schließlich den Jausenstand. Gegenüber steht ein aktiver Backofen. Brot, Apfelstrudel, Topfenstrudel werden, möglichst ofenfrisch, am benachbarten Jausenstand feilgeboten. Im nun breiteren Talgrund stehen ein Vierkanthof. Dahinter reihen sich mächtige Stadel, erst recht behäbige Höfe aus Salzburg und Tirol. Ein Weiher frischt das Ensemble auf. Schließlich steigen wir von der Sennhütte einen Fahrweg an und zweigen nach dem betriebseigenen Schnittholzlager links ab. Unser Ausgang führt durch ein Drehkreuz. Ein Waldweg verbindet zur Heilstätte Enzenbach, zugleich zur ...

Bushaltestelle Enzenbach LKH. Die Straße führt südwärts, zur nahen Weingartleiten. Wer beim Gasthof Schusterbauer (www.gh-schusterbauer.at) sicher Platz finden will, lässt reservieren, eventuell auf der sonnseitigen Terrasse; diese ermöglicht umfassenden Ausblick (auch über die großen Portionen hinweg) auf das walddreiche Gemeindegebiet von Eisbach. Wenig unterhalb vom Schusterbauer liegt jene Kreuzung, wo wir linker Hand der bergan führenden Flurstraße folgen. Über den Oberen Panoramaweg gehen wir nach Hörgas, durch ein Waldstück und aus diesem bergab zur Schule in Gratwein. Aus der Kirchengasse verbindet ein Fußweg zu Radwegen. 400 Meter weiter stehen wir vor dem ...

Bahnhof Gratwein-Gratkorn. Angesichts der vielen guten Eindrücke nehmen wir uns augenblicklich vor: Bald kommen wir wieder. Unsere Aufmerksamkeit gilt dem ...

Gsollerkogel (670 m) und Stift Rein. In jedem Fall dient Enzenbach als Knotenpunkt. Tafeln und Farbmarken leiten zu jedem der beiden Ziele: „Empfehlenswert!“

© 2011 beim Herausgeber

Steirische Verkehrsverbund GmbH, A-8010 Graz

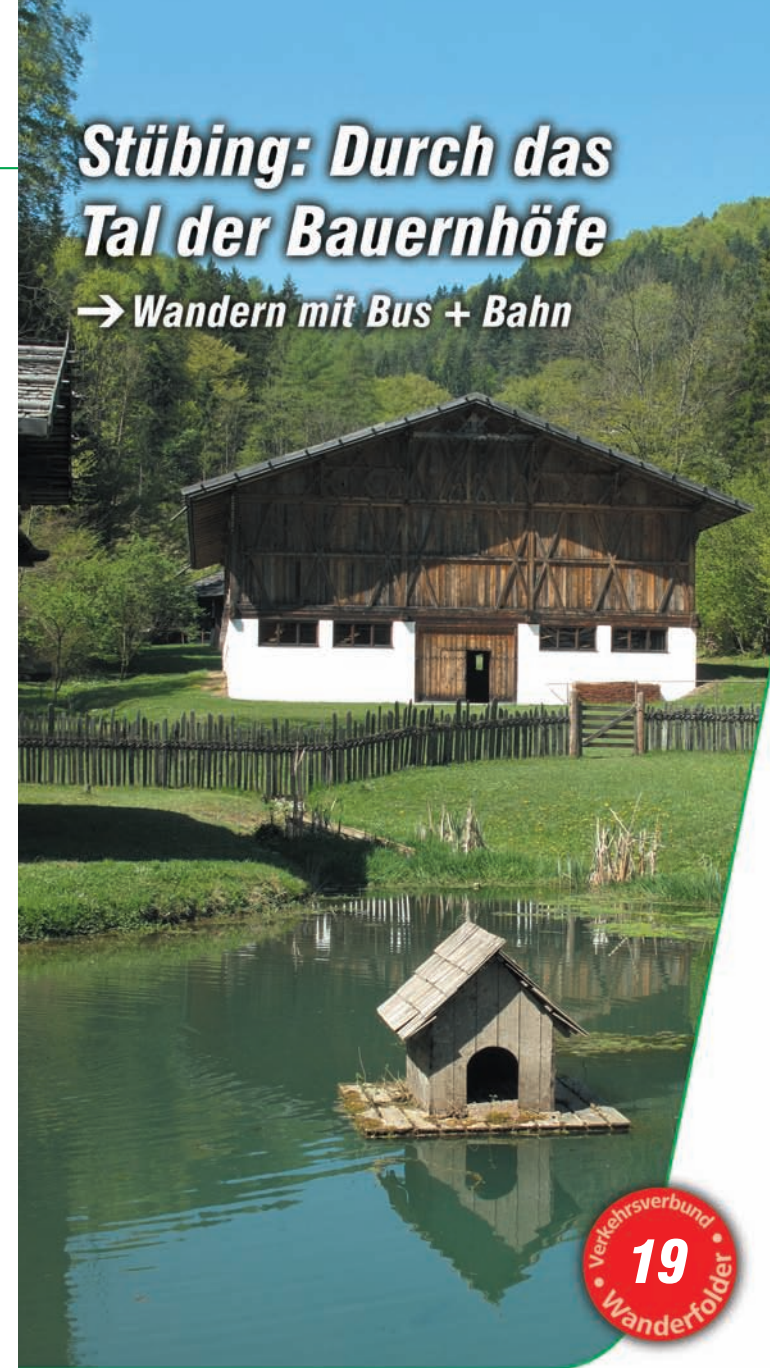
Inhaltliche Konzeption: Günter und Luise Auferbauer, Graz

Titelbild: Im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing. Foto: G. Auferbauer.

Die Wegstrecke wurde von den Autoren getestet. Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.

Stübing: Durch das Tal der Bauernhöfe

→ Wandern mit Bus + Bahn



Verkehrsverbund
19
Wanderfolder

Österreichisches Freilichtmuseum Stübing (ÖFM)

Täglich geöffnet: 1. April bis 31. Oktober, Einlass 9–16 Uhr, kein Ruhetag; Tel. 03124 / 53700 – www.stuebing.at

Viktor-Herbert-Pöttler-Weg: verbindet von Objekt zu Objekt

Wanderstrecke, Abschnitt 1: Stübing – ÖFM – Enzenbach

Unterschiedlich beschildert und markiert:

Bahnhof Stübing (395 m) – Österreichisches Freilichtmuseum (390–495 m) – Bushaltestelle Enzenbach LKH (523 m)

Gehzeit und Exkursionsdauer • Höhenmeter • Weglänge:

4:15 Std. (inkl. 3:30 Std. Exkursion); Anstieg 130 Hm; 5 km

Wanderstrecke, Abschnitt 2: Enzenbach – Gratwein

Sporadisch beschildert bzw. markiert:

Weg 11: Enzenbach (523 m) – GH Schusterbauer (450 m) – Hörgas (480 m) – Bahnhof Gratwein-Gratkorn (388 m)

Gehzeit • Höhenmeter • Weglänge • jeweils insgesamt:

1:20 Std.; Anstieg 15 Hm, Abstieg 180 Hm; 5 km

Alternative zu Abschnitt 2: Über den Gsollerkogel

Weg 11a und 11: Enzenbach (523 m) – Gsollerkogel (670 m) – Hörgas (480 m) – Bahnhof Gratwein-Gratkorn (388 m)

Gehzeit • Höhenmeter • Weglänge • jeweils insgesamt:

1:50 Std.; Anstieg 170 Hm, Abstieg 300 Hm; 6,5 km

Orientierung

Wanderkarten: Freytag und Berndt, 1:50.000, WK 131, 132

Österreichische Karte (ÖK), 1:25.000, Blatt 163

Wanderführer: „100 Ausflüge um Graz“, Band West (Tour 79)

Einkehrstätten

Jausenstand im Freilichtmuseum (nahe am Brotbackofen)

GH Schusterbauer (R: Mo, Di), Tel. 03124 / 51768

Unterwegs mit Bus und Bahn • Park+Ride

Anfahrt nach Stübing • Rückfahrt von Gratwein:

- S-Bahn-Linie S1, Graz Hbf. – Bruck an der Mur – Graz Hbf.

- Regionalbus-Linie 110, Mo–Sa (wenn Werktag)

Rückfahrt mit dem Bus ab Enzenbach, Stift Rein, Gratwein:

- Regionalbus-Linie 110, Enzenbach LKH – Rein – Graz

Park+Ride: am Bahnhof in Gratwein oder in Stübing

Alle Informationen zu Bus und Bahn

Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1:

Auskünfte, Beratung, Buchungen, Fahrkartenverkauf

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Telefondienst: Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Tel. 050•6•7•8•9•10 (im Festnetz zum Ortstarif)

E-Mail: service@mobilzentral.at

www.verbundlinie.at • www.busbahnim.at

